

Die 12. Schweizerischen Fouriertage 1955 in Zürich

Autor(en): **Hottinger, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

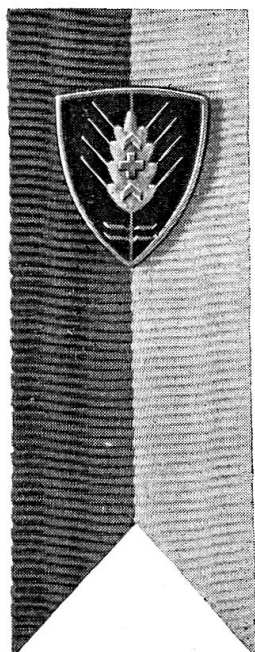
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des
Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Die 12. Schweizerischen Fouriertage 1955 in Zürich

**37. Delegiertenversammlung des SFV
am Freitag, den 13. Mai 1955
im Kantonsratssaal des Rathauses in Zürich**

Die 37. Delegiertenversammlung wurde um 20.20 Uhr mit zwei Liedern, vorge-
tragen vom Männerchor des UOV Zürich, einmal nicht auf die übliche Art eröffnet.
Nach diesem festlichen und freudig aufgenommenen Auftakt begrüßte Zentralprä-
sident Kamerad Lang Heinz die Gäste, und damit begann der offizielle Teil der
Tagung. Mit ihrer Anwesenheit ehrten folgende Herren und militärischen Vereine
die jährliche Hauptversammlung der Fouriere: Oberst Studer vom OKK, Oberst Abt,
Zentralpräsident der SVOG, Herr Sieber A., Stadtrat Zürich, und viele Ehrenmit-
glieder; ferner liessen sich vertreten: die Allgemeine Offiziersgesellschaft von Zürich
und Umgebung, der Schweizerische Feldweibelverband, der Verband Schweize-
rischer Fouriergehilfen, der Schweizerische FHD-Verband und der Verband Schwe-
izerischer Militärküchenchefs.

Die verschiedenen Jahres- und Kassaberichte wurden genehmigt. Aus dem Jahres-
bericht sei erwähnt, dass der Verband einen Zuwachs von 218 Mitgliedern im Jahre
1954 erfahren hat. Die Orientierung über das Fachorgan «Der Fourier» hielt Oblt.
Weber Willy. Es sei hier festgehalten, dass das Handbuch, das im Aktivdienst so gute

Dienste geleistet hat, neu herausgegeben werden soll. Das Oberkriegskommissariat hat sein Einverständnis unter der Bedingung gegeben, dass für das Handbuch eine Musterbuchhaltung geschaffen wird, die nicht im Instruktionsdienst Verwendung findet. Ferner ist die Bewilligung erteilt worden, das neue Handbuch zu Lasten der Truppenkasse zu beschaffen.

Traktandum 4a (Budget pro 1955) löste eine Diskussion aus, da die vorgesehenen Fr. 300.— für die Kosten eines Reliefkurses für allgemeine Bedürfnisse des Zentralvorstandes eingesetzt werden sollen. In der Abstimmung siegte der Antrag auf Streichung des Postens für einen Reliefkurs. Weiteren Anlass zu ausgiebig und manchmal recht hitzig geführten Debatten gab Traktandum 5 (Statutenänderungen). Für die Zukunft wird in den Statuten verankert, dass pro 50 Mitglieder (bisher pro 30) einer Sektion ein Delegierter abgeordnet wird und dass der Zentralvorstand und die Technische Kommission inskünftig vier (bisher drei) Jahre amtiert. Umstritten ist Paragraph 15 der Statuten, der vorsah, dass bei deutschsprechenden Zentralvorständen ein Kamerad aus der Section Romande Mitglied des Zentralvorstandes und Delegierter der Redaktion des «Fourrier Suisse» sein soll. Nach ausgedehnter Diskussion ergab die Abstimmung, dass in Zukunft je ein Mitglied der Section Romande und der Sektion Tessin dem Zentralvorstand angehören. Damit wieder eine ungerade Zahl von Zentralvorstandsmitgliedern vorhanden ist, hat der Präsident der Technischen Kommission nur noch beratende Stimme, wird aber zu allen Sitzungen des Zentralvorstandes zugezogen. Noch einmal erhitzten sich die Gemüter, als Artikel 21, der das technische Programm des Verbandes fixiert, besprochen wurde. Da der Antrag des Zentralvorstandes wie auch der Antrag aus der Versammlungsmitte keine Zweidrittelmehrheit erreichten, bleibt der umkämpfte Paragraph in der alten Fassung bestehen.

Im weiteren Verlauf wurde die Sektion beider Basel als neue Vorortssektion ab 1956 bestimmt. Mit sympathischen Worten verdankte ein Basler Kamerad die zuteil gewordene Ehrung. Für die mit der Organisation der nächsten Delegiertenversammlung zu betrauende Sektion beliebte die Zentralschweiz, die zugleich als Revisionssektion bezeichnet wird. Um für die zukünftigen Delegiertenversammlungen die Unkosten etwas senken zu können, schlug der Zentralvorstand eintägige an Stelle der eineinhalbtägigen Tagungen vor, was aber abgelehnt wurde. Dagegen wurde ein aus ähnlichen Erwägungen gefasster Antrag des Zentralvorstandes auf Aufhebung des Delegiertenschiessens gutgeheissen. Als Ersatz wird der Zentralvorstand eine befriedigende Lösung zu finden versuchen.

Der Präsident der Technischen Kommission, Kamerad Riniker Hans, orientierte über das Programm der ausserdienstlichen Tätigkeit für das laufende Jahr. Aus seinen Ausführungen ergab sich, dass keine Pflichtübungen aufgestellt worden sind, so dass die Sektionen in ihrer Arbeit frei sind. Begründet wurde diese Auffassung mit dem Hinweis auf das Training für die Fouriertage, das die Sektionen voll in Anspruch genommen habe.

Im letzten Traktandum überbrachte Oberst Studer die Grüsse des Oberkriegskommissärs und wies auf die Schau im Albisgütli hin. Nachdem Oberst Abt für die

Schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft, Hptm. Guex für die Allgemeine Offiziersgesellschaft, Wm. Hauser für den Verband Schweizerischer Fouriergehilfen, Wm. Brütsch für den Verband Schweizerischer Militärküchenchefs und Dienstchef Schüepp für den Schweizerischen FHD-Verband gesprochen hatten, konnte die lebhaft verlaufene Versammlung um 23.45 Uhr geschlossen werden. Sie wird als eine der am längsten dauernden Tagungen in die Geschichte des Schweizerischen Fourierverbandes eingehen.

Der Tag der Wettkämpfe

Da der Start für die ersten Wettkämpfer auf 07.00 Uhr angesetzt und vorher noch eine 20 Minuten dauernde schriftliche Arbeit zu erledigen war, hiess es am Samstag, den 14. Mai, früh Tagwache in der Kaserne Zürich. Mit Autobussen wurden die Konkurrenten ins Schulhaus Riedhalden in Zürich-Affoltern gebracht, wo die



Zwei Wettkämpfer an der Arbeit im Lebensmittelmagazin
Klischee: «NZZ»

ersten Aufgaben ihrer Lösung harreten. Zuerst galt es, die Fertigkeit in der Handhabung der Reglemente zu dokumentieren. Es durften nur die aufliegenden neutralen Reglemente verwendet werden. In der Folge musste mit dem KMV-Fahrrad eine Strecke von 15 km nach Karte oder Befehl befahren werden. Die Fahrt war mit Posten unterbrochen, wo den Rechnungsführer verschiedene schriftliche Übungen erwarteten. Beurteilung von Lebensmittelmagazin und Kochstellen, Kartenlesen und Kenntnis von Truppensignaturen, Revision von Buchhaltungsbelegen und Verpflegungsplänen wechselten in bunter Folge, wobei die Teilnehmer Rümlang, Watt und Regensdorf berührten. Zuletzt waren 5 km im Fussmarsch zum Pistolenschussstand in Höngg zu bewältigen. Dort war ein Pensum von sechs Schüssen in der Minute (Revolver 1½ Minuten) auf Scheibe B, Distanz 50 m, zu absolvieren, das zugleich den Abschluss der Prüfung bildete. Die Firma Maggi offerierte als verdiente Stärkung eine Bouillon und einen Teller Suppe.

ersten Aufgaben ihrer Lösung harreten. Zuerst galt es, die Fertigkeit in der Handhabung der Reglemente zu dokumentieren. Es durften nur die aufliegenden neutralen Reglemente verwendet werden. In der Folge musste mit dem KMV-Fahrrad eine Strecke von 15 km nach Karte oder Befehl befahren werden. Die Fahrt war mit Posten unterbrochen, wo den Rechnungsführer verschiedene schriftliche Übungen erwarteten. Beurteilung von Lebensmittelmagazin und Kochstellen, Kartenlesen und Kenntnis von Truppensignaturen, Revision von Buchhaltungsbelegen und Verpflegungsplänen wechselten in bunter Folge, wobei die Teilnehmer Rümlang, Watt und Regensdorf berührten. Zuletzt waren 5 km im Fussmarsch zum Pistolenschuss-

Für die Wettkämpfe interessierten sich viele hohe Offiziere, die teilweise den ganzen Parcours besichtigten. Zu diesen gehörte auch unser Oberkriegskommissär Oberstbr. Rutishauser. Aus Gesprächen mit Konkurrenten hörte man sehr lobende Bemerkungen über die Art und Anlage der Übungen. Da für die Rangliste mit der erfolgreichen fachtechnischen Arbeit die meisten Punkte geholt werden konnten, wurde allgemein die kurze Zeit kritisiert, die für die schriftlichen Arbeiten reserviert war. Für die Gäste wurden in der Braustube Hürlimann in Zürich zwei eingehende Orientierungen abgehalten, die beide sehr gut besucht waren. Am Samstag vormittag und nachmittag wickelten sich im Albisgütli das Delegierten- und das Gästeschiessen ab.

Ausstellung und Demonstration des OKK im Albisgütli

Am Samstag, den 14. Mai 1955, 13.00 Uhr, wurde in der Festhalle die Ausstellung «Mahlen, Backen, Kochen, Schlachten» eröffnet. Die lehrreiche Schau lockte viele Besucher an, und vor allem die Jugend zeigte grosses Interesse. Was alles zu sehen war, stand ausführlich in der letzten umfangreichen Nummer des «Fourier». Hier sei lediglich noch festgehalten, dass die Veranstaltung von den Spitzen der Armee besucht und studiert wurde. Auch seien die tüchtigen Köche nicht vergessen, deren Gerichte beim Nachtessen dem kritischen Geschmack der «Hellgrünen» standhielten und schöne Anerkennung ernteten. Dass den Besuchern der Ausstellung das Fachorgan «Der Fourier» gratis abgegeben wurde (ohne Mehrbelastung der Zeitungskasse) und der Eintritt frei war, sei ebenfalls dankbar am Rande vermerkt.

Der Unterhaltungsabend im Hotel Limmathaus in Zürich

Dass an schweizerischen Fouriertagen ein Unterhaltungsabend den Gästen, Delegierten und Wettkämpfern Gelegenheit zu geselligem Zusammensein und Pflege der Kameradschaft bieten soll, gehört zur Tradition. So wickelte sich ein glänzendes Nonstop-Programm mit Jacky Blattino, Imitator, Jongleur und Musicalclown, den Baranovas aus Basel und dem Fuoco-Ballett aus Zürich in bunter Folge ab, das vom gutgelaunten Conférencier Hofmann Fritz aus Bern angesagt wurde. Das Motto «Züri isch halt doch kei Großstadt», unter dem das Programm segelte, kam besonders sinnreich zum Ausdruck, als den Frauen der beiden speziell mit grossen Vorarbeiten belasteten Kameraden als kleiner Dank für die vielen allein verbrachten Abende ein Blumenstrauss überreicht wurde. Der Präsident des Organisationskomitees, Kamerad Fourier Binzegger Albert, und der Chef der Unterhaltung, Hptm. Qm. Hedinger Kurt, freuten sich herzlich über diese hübsche Aufmerksamkeit.

Der Sonntag

Der Wettergott, der es am Samstag mit den Wettkämpfern noch recht gut gemeint hatte, öffnete am Sonntag seine Regenschleusen, so dass das Organisationskomitee auf das Schlechtwetterprogramm umschalten musste. An Stelle der vorgesehenen Feldpredigt auf dem Uetliberg kam ein Militärgottesdienst in der Wasserkirche zur

Durchführung. Hptm. Oser, Feldprediger aus Aarau, waltete seines Amtes, indem er das Thema «Die geistige Vorrathaltung» eindrücklich behandelte. Anschliessend wurden im Kino-Studio 4 zwei Militärfilme gezeigt, weil auch der geplante Festzug durch die Stadt dem Zürcher «Festwetter» zum Opfer fiel.

Um 12.15 Uhr besammelten sich die «Hellgrünen» im grossen Saal der «Kaufleuten» zum Bankett, das den festlichen Abschluss der trotz des regnerischen Wetters am Sonntag gut gelungenen Fouriertage in Zürich bilden sollte. Nach dem Essen dankte Oberstbr. Rutishauser für den steten Einsatz des Schweizerischen Fourierverbandes in ausserdienstlichen Belangen. Er erzählte von seiner zehnjährigen Tätigkeit als oberster Chef des Verpflegungs- und Rechnungsdienstes und was in dieser Zeit erreicht und geschaffen wurde. Mit dem Bekenntnis zur bewaffneten Neutralität, von der die Schweiz nie abgehen würde, schloss er seine mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Oberstkdt. Gübelin überbrachte die Grüsse des Generals und erzählte, wie unser höchster Truppenführer des Zweiten Weltkrieges heute in seinem neunten Dezennium lebt. Hptm. Oser, Feldprediger, wurde vom Zentralvorstand eine kleine Radierung als Andenken an die Fouriertage überreicht. Hptm. Oser verband seinen Dank mit dem Hinweis, dass auch er für Verpflegungssorge, nur nütze seine Kost gar nichts, wenn sie auf einen schlecht genährten Soldatenmagen falle. Nachdem noch Fourier Rüede die Grüsse des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes überbracht hatte, wurde zur Rangverkündung der Wettkämpfer und der Schiessenden geschritten. Einen Spezialpreis durfte Fourier Walter Edwin aus Basel entgegennehmen, der mit seinen 61 Jahren der älteste Teilnehmer an den Wettkämpfen war.

Auch flotte und gut organisierte Fouriertage nehmen einmal ein Ende, und so vollzog sich um 16.00 Uhr ein allgemeiner Aufbruch. Gäste und Kameraden verabschiedeten sich mit zufriedenen Gesichtern, so dass erwartet werden kann, die Schweizerischen Fouriertage 1955 werden in dankbarer Erinnerung bleiben. hr

Auszug aus den Ranglisten

	Pkte.		Pkte.
SEKTIONSWETTKAMPF		3. Four. Bruggmann Paul, Ostschweiz	243
1. Sektion Zürich	200,50	4. Four. Wolf Max, beider Basel	239
Gewinnerin des Wanderpreises der SVOG		5. Four. Reichert Peter, beider Basel	236
2. Sektion Bern	200,30	6. Four. Bütler Alfons, Zürich	235
Gewinnerin des Wanderpreises von Oberstlt. Hiltbrunner, Bern		7. Four. Altorfer Paul, Zürich	234
3. Sektion beider Basel	198,00	8. Four. Meier Jakob, Zürich	232
4. Sektion Ostschweiz	191,63	9. Four. Schumacher Franz, beider Basel	231
5. Sektion Aargau	189,83	10. Four. Leisinger Werner, Bern	228
6. Sektion Zentralschweiz	189,18		
7. Sektion Graubünden	180,00	Kategorie 1b (Jahrg. 1913—1918)	
8. Sektion Solothurn	174,95	mit Kranzabzeichen versilbert:	
9. Sezione Ticino	174,60	1. Four. Bender Walter, Sektion Zürich	235
10. Section Romande	168,28	2. Four. Müller Anton, Zürich	220
		3. Four. Zraggen Alfred, Bern	214
		mit Kranzabzeichen Bronze:	
EINZELWETTKAMPF		4. Four. Michel Viktor, Bern	210
Kategorie 1a (Jahrg. 1919 und jüngere)		5. Four. Schaad Josef, Zentralschweiz	210
mit Kranzabzeichen versilbert:		6. Four. Schönbächler Josef, Ostschweiz	205
1. Four. Beeler Hermann, Sektion Zürich	250	7. Four. Herrmann Werner, Bern	205
2. Four. Schneeberger Alfred, Solothurn	245	8. Four. Huwyler Hans, Bern	205

Kategorie 2 (Jahrg. 1912 und ältere)

	Pkte.
mit Kranzabzeichen versilbert:	
1. Four. Öchslin Albert, Sektion Zürich	216
2. Four. Wirth Heinrich, Ostschweiz	209
3. Four. Sturzenegger Ernst, Ostschweiz	179
mit Kranzabzeichen Bronze:	
4. Four. Bernasconi Ettore, Ticino (mit Arztzeugnis)	172
5. Four. Bossi Mario, Ticino	169
6. Four. Oberhänsli Konrad, Ostschweiz	160
7. Four. Graf Ernst, Zürich	151
ohne Kranzabzeichen:	
8. Four. Grob Theodor, Solothurn	147
9. Four. Mazzucchi René, Ticino (mit Arztzeugnis)	144
10. Four. Zihlmann Louis, Solothurn	141

Kategorie 3 (Offiziere)

mit Kranzabzeichen versilbert:	
1. Lt. Qm. Menzi Heinrich, Sektion Bern	251
2. Lt. Qm. Schneeberger Willy, Solothurn	240
3. Lt. Qm. Müller Werner, Aargau	227
mit Kranzabzeichen Bronze:	
4. Lt. Qm. Kirchner Walter, Zürich	224
5. Lt. Qm. Kläusler Peter, Zürich	221
6. Lt. Qm. Schlittler Fridolin, Bern	220
7. Oblt. Qm. Müller Kurt, Zürich	212
8. Lt. Qm. Corbella Claudio, Ticino	202
9. Oblt. Qm. Schnorf Karl, Zürich	202

Kategorie 4 (ohne Schiessen)

mit Kranzabzeichen versilbert:	
1. HD-Rf. Treu Willy, Sektion beid. Basel	198
2. Gfr. Four. Geh. Wyssling Arnold, VSFg.	180
mit Kranzabzeichen Bronze:	
3. Gfr. Four. Geh. Schiebel Heinr., VSFg.	179
4. Gfr. Four. Geh. Fornera Alfredo, Ticino	174
5. Gfr. Four. Geh. Bonomi Rolf, VSFg.	172
6. Gfr. Four. Geh. Lehmann Fritz, VSFg.	171

Delegiertenschiessen (Sektionsrangliste)

	Pkte.
1. Sektion Zürich (ausser Konkurrenz)	85,570
2. Sektion Zentralschweiz (Gewinnerin des Wanderpreises)	82,686
3. Sektion Ostschweiz	81,466
4. Sektion Bern	81,282
5. Section Romande	79,480
6. Sektion beider Basel	78,147
7. Sektion Aargau	76,686
8. Sektion Solothurn	73,240
9. Sektion Graubünden	61,776
10. Sezione Ticino	54,420

Delegiertenschiessen (Einzelrangliste)

*1. Four. Kunz Josef, Sektion Z'schweiz	94
*2. Four. Knöpfli Willi, Ostschweiz	93
*3. Four. Andres Fritz, Graubünden	92
4. Four. Rickenbacher Albert, Zürich	91
* Four. Herrmann Werner, Bern	91
* Four. Rügsegger Gottfried, Zürich	91
Four. Wild Paul, Zürich	91
*5. Four. Wittwen Jakob, Zürich	89
* = Doppelkranz	

Sektionswettkampf der Gastsektionen (Einzelrangliste)

*1. Hess Arthur, Kantonspolizei	94
*2. Brunner Fritz, UOV Zürich	93
Häberli Werner, Kantonspolizei	93
*3. Lips Walter, Kantonspolizei	92
*4. Brüngger Fritz, Kantonspolizei	91
* Bachmann Hans, UOV Zürich	91
5. Kunz Moritz, Kantonspolizei	90
* = Doppelkranz	

Mitteilungen des Eidg. Oberkriegskommissariats

Verpflegungsabrechnung der Mannschaft

Vereinfachungen in der Erstellung

1. Die Fassungen auf der ersten Seite sind wie folgt einzutragen:

Brot, Fleisch und Käse: gemäss den einzelnen Rechnungen.

Gemüseportionskredit:

mit dem Postcheckbordereau bezahlte Rechnungen das Total der Kolonne Gemüseportionskredit; bar bezahlte Rechnungen einzeln.

2. Die «Abrechnung über Vorräte» wird nicht mehr erstellt. — Die gefassten Brot-, Fleisch- und Käsekonserven sind direkt auf die erste Seite einzutragen. — Übergaben an andere Truppen oder Rückschübe an die Armeemagazine sind auf der zweiten Seite unter Punkt 7 (Einnahmen, Gutschriften, Übergaben) gutschreiben. — Die Konserven sind in der Warenkontrolle ausgewiesen.

Wir bezwecken mit diesen Vereinfachungen, eine ganze Anzahl von häufigen Fehlerquellen auszuschalten.